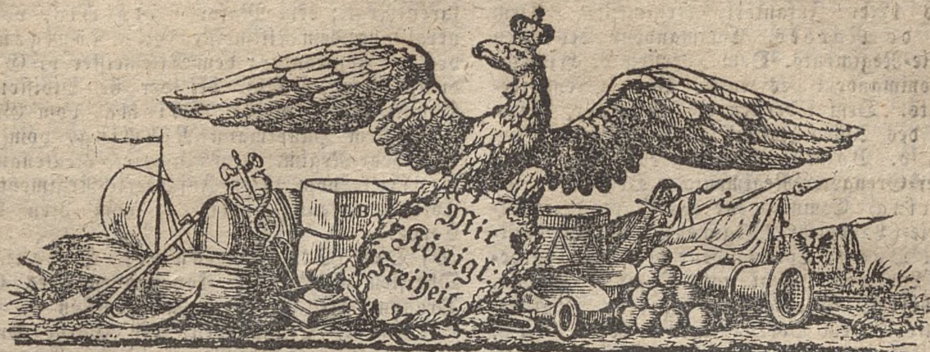
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 116. Mittwoch, den 27. September 1843.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 1sten Oktober 1843 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 1sten Oktober bis zum 31sten Dezember c. beträgt incl. Stempel 22½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Aemter zu wenden. Mit dem 2ten Oktober wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und es ist alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämmtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Berlin, vom 23. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Land-Dechanten und Ehren-Domherrn Duesing zu Marl, Kreis Recklinghausen, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen; und an der Stelle des verstorbenen Preußischen General-Konsuls und Geheimen Kommerzien-Raths Vincenz Valentine in Rom den dortigen Kaufmann A. Marstaller zum Konsul daselbst zu ernennen.

Berlin, vom 24. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Kriegs-Zahlmeister, Kriegsrath Richter, zum General-Kriegs-Zahlmeister zu ernennen und ihm den Charakter als Geheimer Kriegsrath zu verleihen.

Berlin, vom 25. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Konsistorial-Rath Michaelis zu Breslau den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Berlin, vom 26. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu verleihen geruht:

1) Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub: Dem General-Lieut. v. Diest, 2ten General-Inspekteur der Artillerie. Dem General-Lieut. v. Ditfurth, Commandeur der 7ten Division. Dem General-Lieut. von Quandt, Commandeur der 6ten Division.

2) Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Dem General-Major v. Hagen, Commandeur der 5ten Landwehr-Brigade. Dem General-Major v. Klaette, Commandeur der 5ten Infanterie-Brigade. Dem General-Major v. Werder, Commandeur der 1sten Garde-Infanterie-Brigade. Dem General-Major v. Hirschfeld, Commandeur der 4ten Kavallerie-Brigade. Dem General-Major Grafen v. Waldersee, Commandeur der 2ten Garde-Kavallerie-Brigade. Dem General-Major von Stülpnagel, Commandeur der 5ten Kavallerie-Brigade.

3) Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Dem Obersten Chlebus, Commandeur des 24sten Infanterie-Regiments. Dem Obersten v. Schack, Commandeur des 12ten Infanterie-Regiments. Dem Obersten de Marées, Commandeur des 8ten Infanterie-Regiments. Dem Obersten v. Hirschfeld, Commandeur des Kaiser Franz Grenadier-Regiments. Dem Obersten v. Neander, Commandeur des 20sten Infanterie-Regiments. Dem Obersten v. Bonin, Commandeur des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments. Dem Obersten v. Doering, Commandeur des Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-)Regiments. Dem Oberst-Lieut. v. Ostau, Commandeur des 2ten Garde-Ulanen-(Landwehr-)Regi ents. Dem Oberst-Lieut. v. Willisen, Commandeur des 7ten Kürassier-Regiments. Dem Oberst-Lieut. v. Knoblauch, interim. Inspekteur der Jäger und Schützen. Dem Oberst-Lieut. v. Barby, Commandeur des 2ten Kürassier-Regiments (gen. "Königin"). Dem Major v. Brandenstein, Commandeur des Garde-Schützen-Bataillons. Dem Major von Borcke, vom 2ten Dragoner-Regiment. Dem Major v. Grodzki, vom 3ten Ulanen-Regiment. Dem Major, Grafen v. Waldersee II., Commandeur des Lehr-Bataillons. Dem Major von Hoepfner, vom Generalstabe.

4) Die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse: Dem Intendanten Wettstein, vom 3ten Armee-Corps.

5) Den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse: Dem Obersten v. d. Osten, Command. des 2ten Drag.-Reg; dem Obersten Schach v. Wittenau, Commandeur des 10. Hus.-Reg.; dem Oberst-Lieutenant v. Winning, aggr. dem 2. Dragoner-Regiment; dem Oberst-Lieut. Ehrhardt, vom 24sten Infanterie-Regiment; dem Oberst-Lieutenant v. Bock, vom 8ten Infanterie-Regiment; dem Oberst-Lieutenant v. Wunck, vom Kaiser Franz Grenadier-Regiment; dem Oberst-Lieutenant v. Dobeneck, Commandeur des 3ten Husaren-Regiments; dem Oberst-Lieutenant von Helldorff, vom 20. Infanterie-Regiment; dem Oberst-Lieut. Grafen v. Monts, vom Kaiser Alexander Grenadier-Regiment; dem Oberst-Lieut. v. Stein, Commandeur des 3ten Ulanen-Regiments; dem Oberst-Lieut. v. Schlegell, vom 24sten Infanterie-Regiment; dem Major von Kropff, vom 2ten Garde-Regiment zu Fuß; dem Major Grafen v. Waldersee I., vom 1. Garde-Regt. zu Fuß; dem Major v. Bischoffwerder, vom Regiment Garde du Corps; dem Major von Herwarth, vom 1. Garde-Regt. zu Fuß; dem Major v. Düsterlho, vom 1. Garde-Ulanen-(Landwehr-)Regt.; dem Major Hohuhorst, vom Generalstabe; dem Major von Pannwitz, vom 6. Kürassier-Regt. (gen. Kaiser von Rußland); dem Major v. Sobbe, von der Adjutantur; dem Major Krulle, Chef der Lehr-Eskadron; dem Major v. Lauer, vom Garde-Kürassier-Regiment; dem Major v. Beverförde, vom Garde-Husaren-Regt.; dem Major Oelrichs, vom Generalstabe; dem Rittmeister Gr. v. Königsmarck, von der Adjutantur; dem Rittmeister v. Gotsch, dienstleistendem Adj. bei der 6. Division; dem Hauptmann Grafen v. Oriolla, vom Generalstabe; dem Hauptmann Robiling, vom 20sten Landwehr-Regim.; dem Premier-Lieutenant von Krosigk, vom 12ten Infanterie-Regiment; dem Corps-Auditeur Günther, vom 3ten Armee-Corps.

6) Den St. Johanniter-Orden: Dem Obersten v. Katte, Commandeur des Garde-Dragoner-Regiments; dem Obersten v. Schönermärck, Commandeur des Garde-Husaren-Regiments; dem Obersten v. Gayl, Commandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß; dem Obersten v. Webern, Commandeur des 20sten Landwehr-Regiments; dem Obersten v. Strotha, Brigadier der 3ten Artillerie-Brigade.

7) Das Allgemeine Ehrenzeichen: Dem Stabs-Hautboisten Engelhardt, vom 1sten Garde-Regiment zu Fuß. Dem Feldwebel Plath, Rechnungsführer des Lehr-Bataillons. Dem Feldwebel Stapelberg, vom 2ten Garde-Regiment zu Fuß. Dem Büchsenmacher Schneppenseifer, vom Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment. Dem Feldwebel Hinkeldein, vom Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-)Regiment. Dem Feldwebel Griesel, vom Garde-Schützen-Bataillon. Den Wachtmeistern Richel, vom Garde-Kürassier-Regiment, Davideit, vom Garde-Husaren-Regiment, Ginsberg, vom 1sten Garde-Ulanen-(Landwehr-)Regiment, Rieger, vom 2ten Garde-Ulanen-(Landwehr-)Regiment. Dem Feldwebel Peters, vom 1sten Garde-Landwehr-Regiment. Dem Unteroffizier Siegert, von der 1sten Garde-Invaliden-Compagnie. Dem Armee-Gendarm Janowski, vom 3ten Armee-Corps. Dem Sergeanten Melzer, vom 8ten Infanterie-Regim. Dem Sergeanten Schley, vom 20sten Infanterie-Regiment. Dem Feldwebel Schulz, vom 24sten Infanterie-Regiment. Dem Stabs-Trompeter Greulich, vom 2ten Dragoner-Regiment. Dem Wachtmeister Kleinecke, vom 10ten Husaren-Regiment. Dem Ober-Feuerwerker Bauß, von der 3ten Artillerie-Brigade. Dem Feldwebel Wichert, vom 8ten Landwehr-Regim. Dem Unteroffizier Braunsdorff und dem Büchsenmacher Thurn, vom 12ten Landwehr-Regiment. Den Feldwebeln Pinkwart, Geserick und Meißner, vom 20sten Landwehr-Regiment, Wiese und Koch, vom 24sten Landwehr-Regim. Dem Wachtmeister Steinweg, vom Landwehr-Bataillon (Wriezen) des 35sten Infanterie-Re-

giments (3tes Reserve-Regiment). Dem Festungs-Bauschreiber Voigt zu Spandau.

Posen, vom 19. September.

Heute Abend, ¼ nach 6 Uhr, traf, von Berlin kommend, Se. Majestät der Kaiser von Rußland mit zahlreichem Gefolge hier ein. Der hohe Reisende fuhr am Gartenportal des Ober-Präsidiums vor, verließ jedoch den Wagen nicht, sondern unterhielt sich von demselben herab mit unserem Ober-Präsidenten Herrn von Beurmann huldreichst so lange, bis der Pferdewechsel erfolgt war, worauf Se. Majestät die Reise nach Warschau fortsetzten.

Münster, vom 20. September.

(Westph. M.) Der Kultus-Minister Herr Dr. Eichhorn hat uns zwar am gestrigen Tage wieder verlassen; allein seine Anwesenheit in unserer Stadt bildet noch stets den Gegenstand der allgemeinen Unterhaltung. — Am 18ten d. M., Morgens 10 Uhr, stattete der Herr Minister in Begleitung des Herrn Ober-Präsidenten unserem würdigem Bischofe, Kaspar Max, Freiherrn von Droste-Vischering, einen Besuch ab und wohnte sodann einer Plenar-Sitzung der Königl. Regierung bei, die von 11 bis 3 Uhr Nachmittags währte.

Aachen, vom 16. September.

(O.-P.-A.-Z.) Mit Unrecht ist in mehreren Blättern berichtet worden, die Belgische Regierung habe sich bei der neuen Ostrheinischen Eisenbahngesellschaft bedeutend betheiligt. Abgesehen davon, daß ein solcher Vertrag erst durch die sehr problematische Ratification der Belgischen Kammern Gültigkeit erhalten würde, ist bis jetzt noch gar nicht die Rede davon in Brüssel gewesen, wo man vor allen Dingen nur an die Vollendung der Eisenbahn zur Grenze denkt. Uebrigens hat auch bereits die Ostrheinische Gesellschaft ein Finanzministerialrescript des Inhalts erhalten, daß man ihr in keiner Weise den Bau der ganzen Bahn nach Minden allein übergeben werde, indem die Anerbietungen der Regierung zu diesem Zwecke nur der Rheinischen Eisenbahngesellschaft, nicht aber für die neue Societät gegolten hätten. Dieselbe habe sich vielmehr, wenn sie den Bau übernehmen wolle, mit anderen (wohl namentlich der in Düsseldorf gebildeten Gesellschaft) zu vereinigen, und werde deßhalb sich der Geh. Oberfinanzrath v. Pommeresche II. in die Provinz begeben, eine Vereinigung aller bisher gemachten Zeichnungen zu vermitteln. Gegen diese, ihren Inhalt nach hier nur ungefähr angegebene Resolution hat jedoch das Kölner Comité bereits remonstrirt. Man sieht mit Spannung dem Ausgang dieser so wichtigen Angelegenheit entgegen. Bemerkenswerth ist übrigens, daß Herr Hansemann, früher in derselben so thätig, sich jetzt jeder Mitwirkung entzogen hat. Er hält sich zur Zeit in Ostende auf, wo augenblicklich eine Menge von Deutschen, namentlich Rheinländer, sich befinden. — Heute ist der Minister des öffentlichen Unterrichts, Eichhorn, von Köln hier eingetroffen. Man bespricht eine merkwürdige Rede, die derselbe in Bonn an die Docenten der dortigen Universität gehalten haben, und worin eine Warnung vor den in neuester Zeit auftauchenden Theorien unverkennbar ausgesprochen worden seyn soll.

Dresden, vom 15ten September.

Die hiesige Gasbeleuchtungs-Anstalt entspricht durchaus nicht den davon gehegten Erwartungen. Das Anlage-Capital ist viel größer als es angeschlagen ward. Ein Theil des Baues hat den Zweck nicht erfüllt, es kommen außer diesem immer neue Baukosten hinzu; mithin kann man noch zu keinem Resultate gelangen. Einstweilen hat die Commune sich genöthigt gesehen, die Preise der Privatlichte zu erhöhen; weil sie sich überzeugt fühlt, daß sie bei den zuerst angesetzten Raten Verlust erlitten, und es fragt sich, ob sie mit den nunmehr erhöhten auskommen wird. Im Ganzen genommen schreitet die Anstalt nur sehr langsam vorwärts; so daß Individuen, die ihre Lokale schon vor zwei Jahren angemeldet, noch kein Gas haben bekommen können.

Leipzig, vom 16. September.

(Magd. Z.) Am 18ten d. M. beginnt die Vorwoche unserer Michaelismesse; die großen Verkäufer sind sehr zahlreich eingetroffen und die Waarenmassen vermehren sich noch täglich durch die Absendungen aus Waaren, die in Frankfurt am Main keinen Absatz fanden. Die letzten Herbstmessen anderer Plätze waren, wie es heißt, sehr ungünstig für die Verkäufer, und dennoch erwartet man hier ein besseres Schicksal, als wie in der letzten Jubilarmesse. — Ein Hauptgegenstand, der das Gelingen oder Mißlingen unserer Messen zu entscheiden pflegt, ist der starke oder schwache Einkauf der Juden, Armenier und Griechen von der Donau, denn der Hoffnung zahlreicher Einkäufe von Russen und Polen, so bedeutend auch ihre Waarensendungen sind, müssen wir fast ganz in der Messe entsagen. Sowohl in Pelzwerk als Thee, Wachs und Talg sind ihre Anhäufungen sehr ansehnlich und es ist weltbekannt, daß unser Platz die große Frage entscheidet, ob die Russischen oder Englisch-Amerikanischen Pelzwaaren in vielen Artikeln die höchsten Preise erlangen werden.

Lübeck, vom 19. September.

(B. H.) Heute Nachmittag ist hier eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche höchst verderblich zu werden drohte, die aber jetzt bewältigt ist. Um 5 Uhr diesen Nachmittag stand nämlich plötzlich der obere Theil des St. Annen-Armen- und Werkhauses in Flammen, so daß an Rettung des Gebäudes bald nicht mehr zu denken war, und alle Anstrengungen nur darauf gerichtet sein mußten, der weiteren Verbreitung des Feuers Einhalt zu

thun. Das ist Gottlob gelungen! Abgebrannt ist der vordere Theil des Hauses und die Kirche; — die hinteren und die nach dem letzten Brande neu eingerichteten Gebäude sind stehen geblieben; — die Verwirrung war im Anfang gränzenlos, da in allen anstoßenden Straßen die Bewohner nur auf Rettung ihrer Habseligkeiten bedacht waren, — indessen ist durchaus keine Unordnung vorgefallen, — vielmehr haben alle Klassen sich beeifert, nach besten Kräften hülfreiche Hand zu leisten. — Die Züchtlinge sind in sicheren Verwahrsam gebracht, und so viel uns bekannt, ist Niemand ums Leben gekommen. — Nur innerhalb der dicken Brandmauern, im unteren Geschoß, brennen noch die Feuerungs-Vorräthe, die bei der gänzlichen Windstille keinen Schaden thun können.

Zürich, vom 16. September.

(N. Z. Z.) Heute Vormittag erschien vor den Schranken des hiesigen Kriminalgerichtes der Kommunist Weitling. Weitling ist bekanntlich am 8. Juni verhaftet worden, in Folge der Ausgabe eines Prospektus zu dem Werke: „Das Evangelium der armen Sünder," und in Folge der Entdeckung einer geheimen Kommunisten-Gesellschaft in Zürich, deren Haupt Weitling war. Eine Kriminal-Untersuchung wurde gegen denselben eingeleitet, in Folge deren die heutige gerichtliche Verhandlung stattfand. Eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich in dem Gerichtssaale eingefunden. Der öffentliche Ankläger, Staats-Anwalt David Rahn, gestützt auf die in dem obenbenannten kommunistischen Werke enthaltenen Lehren und auf die Thatsache der Gründung einer kommunistischen Gesellschaft, schloß dahin, daß der Angeklagte des entfernten Versuches von Diebstahl, des Versuches der Aufreizung zum Aufruhr, der Religionsstörung zweiten Grades und der Uebertretung des Gesetzes über Aufenthalt der politischen Flüchtlinge und anderer Landesfremder, vom Jahr 1836, schuldig sei, und trug auf anderthalb Jahre Gefängnißstrafe (den zweimonatlichen Untersuchungs-Verhaft eingerechnet), auf Verweisung aus der Eidgenossenschaft, auf Vernichtung der mit Beschlag belegten Werke und auf Tragung der Kosten der Prozedur durch den Beklagten an. Weitling vertheidigte sich selbst. Seine Vertheidigung war nicht ohne Interesse und konnte für den keineswegs außergewöhnlichen Mann einige Theilnahme erwecken. Sein Vortrag war ziemlich ungeordnet, doch ohne Bitterkeit, resignirt und verrieth die Wärme einer an Schwärmerei grenzenden Begeisterung für eine von ihm gut geglaubte Sache. Einleitend bemerkte er, daß er, nach dem Gange der Untersuchung zu urtheilen, nur auf die Anklage der Religionsstörung gefaßt sein konnte und begnügte sich daher, die übrigen Anklagen betreffend, den Beweis anzubieten, daß er niemals bei seinem Wirken den Weg der freien Ueberzeugung verlassen, und stets seinen Freunden von Mitteln der Gewalt abgerathen habe. Seine Vertheidigung gegen die Anklage der Religionsstörung theilte er in zwei Theile. Der eine Theil ging von dem aus, was er seinen philosophischen Standpunkt nannte. Was ihm als Religionsstörung angerechnet werden wolle, das sei nichts anderes, als das Recht der Bibel-Auslegung, das, wie er an Beispielen nachzuweisen suchte, schon im apostolischen Zeitalter hinsichtlich einzelner Dogmen ausgeübt, durch die Reformation aber jedem Menschen vindizirt worden sei. Das Prinzip der Nächstenliebe und der Feindesliebe, dieser innerste Kern des Christenthums, habe ihn zum Kommunisten gemacht, indem das erstere gegen den Unterschied von Reichen und Armen, das letztere gegen die Strafen zeuge. Und so noch manches andere, das, in losem Zusammenhange vorgetragen, den Sinn des Sprechenden mehr ahnen ließ, als klar aussprach. Das, was er seine Vertheidigung aus dem juristischen Standpunkt nannte, beschränkte sich darauf, daß er behauptete und zu beweisen suchte, sein Werk: „Das Evangelium der armen Sünder," sei unvollendet, ohne Schluß und unvollständig in die Hände der Staats-Anwaltschaft gelangt, und wenn selbst die Censur ein Werk nur in dem Zustande beurtheile, in welchem es dem Publikum vorgelegt zu werden bestimmt sei, so könne da, wo keine Censur bestehe, noch weniger aus seinem Werke irgend etwas gefolgert werden. Die zahlreichen Elemente einer wirksamen Vertheidigung vermochte Weitling, obwohl es ihm an Verstand nicht gebricht, nicht zu bemeistern, noch weniger in eine logische oder juridische Form zu bringen. Die schwächste Seite seiner Sache, die geheime Association in einem fremden Lande, berührte er nicht. Das einmüthige Urtheil des Gerichts ging dahin, daß Weitling, als der Uebertretung des Fremdengesetzes vom Jahre 1836 schuldig: 1) zu 6 Monaten Gefängnißstrafe mit Abzug von zwei Monaten Untersuchungs-Verhaft; 2) zu lebenslänglicher Verweisung aus der Eidgenossenschaft; 3) zur Tragung der Kosten der Prozedur verurtheilt sei. Weitling hat die Appellation ergriffen, was ohne Zweifel auch der Staats-Anwalt thun wird.

Brüssel, vom 19. September.

Gestern früh versammelte sich auf den ertönenden Trommelschlag die Bürgergarde auf ihren verschiedenen Bestimmungspunkten zum Empfang der Königin von England und ihres Gemahls, zu welchem alle Anstalten getroffen waren. Kurz nach 1 Uhr langte eine Lokomotive an und meldete die Annäherung des Königlichen Zuges; einige Augenblicke später gab das am Laekener Thor aufgestellte Geschütz das Signal, und um halb

2 Uhr kam der Zug unter Kanonendonner und Vivatruf auf der Station an. Die Behörden hatten sich zu beiden Seiten der Eisenbahn vor dem Pavillon aufgestellt, um die hohen Herrschaften zu empfangen. Der König stieg zuerst ab und reichte der Königin Victoria die Hand, die, von ihrem Oheim geleitet, sich über einen Blumen-Teppich in den Königlichen Pavillon begab. Prinz Albrecht führte die Königin der Belgier. Die Behörden näherten sich nun, und der Bürgermeister von Brüssel bekomplimentirte die Königin Victoria im Namen der Einwohner, worauf Ihre Majestät sehr huldvoll antwortete, es gereiche ihr zu großem Vergnügen, eine der schönsten Städte des Kontinents zu besuchen. Alle höheren Behörden brachten darauf der Königin und dem Prinzen Albrecht ihre Huldigungen dar. Nach einigen Augenblicken der Ruhe fuhren die hohen Herrschaften, von allen Seiten mit lebhaftem Zuruf begrüßt, nach dem Königlichen Palast, wo sie Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Anna Feodorowna von Rußland, Schwester des Königs, fanden, welche am Abend vorher in Brüssel eingetroffen war.

Antwerpen, vom 19. September.

Die Königin langte heute um 3½ Uhr, in Begleitung Ihrer Majestäten des Königs und der Königin der Belgier, so wie des Prinzen Albrecht, von Laeken kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe an. Die hohen Herrschaften wurden mit allen üblichen Ehrenbezeigungen und von dem lauten Jubel der versammelten Menge empfangen.

Paris, vom 17. September.

(O.-P.-A.-Z.) Bei dem gänzlichen Mangel an politischen Stoffen, sich zur Erörterung in der Tagespresse, sind die Oppositionsblätter gleichsam in Uebereinkunft darauf verfallen, zwei veraltete Gegenstände — die Befestigung der Hauptstadt und die Wahlreform — unter dem Staube, der sie bedeckt, hervorzuholen, um einer längst erstorbenen Debatte für einige Zeit künstliches Scheinleben zu bereiten. Gazette und National stehen an der Spitze der Bewegung; das Organ der rührigsten Legitimisten überschreibt sein Manifest: „Pronunciamento der gesammten Pariser Presse;“ während der Wortführer der republikanischen Partei erklärt, mit der Deputirtenkammer, wie sie heute zusammengesetzt sey, werde man nie zu dem vorgesteckten Ziele kommen; die Wahlreform sey das einzige Rettungsmittel für Frankreich; es müsse mit Ernst und Beharrlichkeit auf dem Wege, den Lamartine gezeigt, fortgeschritten werden; der öffentlichen Meinung sei durch Manifestationen der Nationalgarden und der Municipalkörperschaften Vorschub zu leisten. Den nächsten Anlaß zur Eröffnung des Feuers aus den Oppositionsbatterien hat die Kunde gegeben, daß die Regierung die Forts um Paris her mit Kanonen versehen lasse. Gegen diese Maßregel soll nun von allen Seiten protestirt werden. Um die Bedeutung der angeregten Beschwerde, die mit Hinweisungen auf die Vorgänge zu Barcelona verflochten wird, zu ermessen, muß der gegenwärtige Stand des großen Befestigungsunternehmens in's Auge gefaßt werden. Paris wird ganz in der Kürze mit einem Gürtel von zwanzig Citadellen umringt seyn; der Umfang dieser Werke ist 14 Myriameter oder nahe an 22 Lieues; von den zwanzig festen Burgen sind neun fast vollendet, nemlich: Mont Valerien, St. Denis, Noissy, Rosny, Nogent, Vincennes, Alfort, Jory und Issy. Diese alle könnten jezt schon mit Artillerie ausgerüstet werden, wenn es nicht zum Theil noch an Baraken für die Mannschaft fehlte. Sechs andere Forts sind weit vorgerückt im Bau, nemlich: Briche, das doppelte Kronwerk im Norden zu St. Denis, Romainville, Bicetre, Montrouge, und Vavres. Eins, das von Aubervilliers, ist im letzten Frühjahr erst angefangen worden. Vier Forts sind noch zur Ausführung bezeichnet, nemlich Meudon, Viroflay, Asnieres, Pont-St.-Maur. Die zwanzig Bastillen, jede mit vier oder fünf Bastionen, werden unter sich verbunden durch strategische Straßen, die zusammentreffen bei Vincennes, wo das Centralarsenal ist. Die ganze Linie dieser Forts wird, ebenso wie die fortlaufende Umwallung, von der Citadelle auf Mont Valerien beherrscht. Diese Citadelle und das Fort Vincennes sollen gegenwärtig vollständig bewaffnet werden. Die Einrichtung ist so getroffen, daß von Vincennes aus in weniger als 24 Stunden auf den strategischen Wegen Zweihundert Feuerschlünde in den verschiedenen Citadellen aufgepflanzt werden können.

Seit einiger Zeit war die Polizei in Kenntniß gesetzt, daß sich ein Verein zur Anstiftung von Unordnung (dans un but de désordre) organisirt habe und derselbe sich nächstens versammeln werde, um zu Rath zu gehen über die Ausführung projektirter, eben so thörigten als strafbaren Unternehmungen. In der vergangenen Nacht wurden die vornehmsten Mitglieder dieses Vereins (les principaux membrss de cette réunion) bei einem Weinwirth in der Straße Pastourel und in mehreren andern Quartieren von Paris verhaftet. Die Zahl der arretirten Personen wird auf 20 angegeben. Nachsuchungen in ihren Wohnungen haben die Wegnahme aufrührerischer Schriften, so wie von Waffen, Patronen und Pulvervorräthen zur Folge gehabt. Alle festgenommene Individuen gehören der Arbeiterklasse an; die meisten sind von allen Mitteln entblößt; sie wollten schon seit längerer Zeit keine Beschäftigung mehr annehmen, und scheinen sich fast alle zu den Grundsätzen des Communismus zu bekennen. Obschon sie ihre Plane und Zusammenkünfte in tiefes Geheimniß gehüllt hatten, war ihnen doch die Polizeibehörde so sicher auf der

Spur, daß es ihr gelungen ist, sich aller Elemente dieser elenden Versuche auf einen Schlag zu bemächtigen. Heute sind bereits weitere Arrestationen vorgenommen worden; das St. Martin-Gefängniß ist schon ganz voll; das Quartier der Frauen in der Conciergerie wird geräumt, damit Platz gewonnen werde; die Frauen werden nach dem Gefängniß Saint Lazare gebracht.

Graf Torreno, der ehemalige Finanzminister Spaniens, ist in Folge einer Hirn-Entzündung am 14. d. verschieden. Er hinterläßt ein Vermögen von 6 bis 7 Millionen Frs. Er hatte ein Lebensalter von 56 Jahren erreicht. Seine Gemahlin, von welcher er zwei Kinder hat, ist 25 Jahre alt. Graf Torreno genoß ununterbrochen das vollste Vertrauen der Königin Christine.

Dem Moniteur parisien wird aus Algier geschrieben: „Man versichert noch immer, es werde zwischen dem 15ten und 20sten d. eine große Expedition unternommen werden. Auch heißt es, mehr als 50,000 Araber, sowohl Männer wie Frauen und Kinder, hätten sich auf den Ebenen von Boahar gelagert, um sich vor der Rache Abdel-Kader's zu retten.“ In einer anderen Mittheilung aus Algier heißt es, trotz aller Niederlagen stehe Abdel-Kader noch an der Spitze von mehr als 10,000 Mann, mit welchen er noch lange Zeit die Französischen Besitzungen werde beunruhigen können.

St. Petersburg, vom 16. September.

(Voss. Z.) Wie man bestimmt vernimmt, ist der Großfürst Thronfolger von Seiten seines erlauchten Vaters, des Kaisers, ermächtigt worden, während seiner gegenwärtigen Abwesenheit die dringendsten Reichsgeschäfte unmittelbar zu entscheiden, in welcher Beziehung die Minister und Central-Verwaltungs-Chefs angewiesen sind, ihm darüber die Vorträge zu unterlegen. — Einem dem Kriegsminister eröffneten höchsten Befehle zufolge, wird das über 40,000 Mann in allen drei Waffengattungen starke detaschirte Grenadier-Corps, das, vom General der Infanterie, Nabakow, befehligt, seine permanenten Standquartiere in Nowgorod hat, und im Sommer bisher in seiner Nähe in Knäschnji-dwor (dem alten Fürstenhofe) campirte, vom künftigen Sommer ab ein Lager bei Ropscha beziehen, eine der Kaiserin Alexandra gehörige Domaine, einige zwanzig Werste von der Residenz entlegen. Wir werden sonach künftig in der Nähe Petersburgs zwei besondere Militair-Läger besitzen: das des Garde-Corps auf der Krondomaine Krasnoje-Selo, und das beregte Grenadier-Corps bei Ropscha.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 19. September. (Schles. Z.) Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers von Rußland erfolgte in der letzten Nacht gegen 1 Uhr. Allerhöchstderselbe hatte viele hohe Offiziere unserer Armee eingeladen, einer in nächster Woche bei Warschau abzuhaltenden Revue beizuwohnen. Außer dem General-Lieutenant und commandirenden General des 1sten Armee-Corps, Grafen zu Dohna, sind zu diesem Zwecke unter Andern auch der Oberst und Flügel-Adjutant v. Thümen und der Major v. Schlemüller aus dem Kriegsministerio in die Hauptstadt des Königreichs Polen abgegangen. Der Kaiser machte am gestrigen Tage in den Palais unserer Prinzen, wie in den Hotels, wo des Kronprinzen von Schweden Königl. Hoheit und die Großfürstin Michael Kaiserl. Hoheit wohnten, zu Fuß und in der Preußischen Generals-Uniform Abschiedsbesuche. Se. Kaiserl. Majestät haben eine große Anzahl Ihrer Orden aller Klassen vertheilt. Außer dem Kriegsminister, welcher den ersten Orden, den vom heil. Andreas erhielt, sind auch vom Kriegsdepartement die Generäle v. Reyher und v. Peucker mit dem Großkreuze resp. des Anna- und St. Stanislaus-Ordens geschmückt worden. Den Mannschaften seines Kürassier-Regiments hat der Kaiser 3000 Thlr. Gold zum Geschenk gesendet.

Berlin, 23. Sept. Das Militair-Wochenblatt enthält folgende Allerhöchste Kabinets-Ordre: „Um die ausgezeichneten Dienste des verstorbenen Generals der Infanterie von Grolman zu ehren, bestimme Ich, daß die Armee, welche an ihm ein hohes Vorbild verloren hat, für denselben die Trauer auf drei Tage anlegen soll. Diese Trauer beginnt bei jedem einzelnen Truppentheile mit dem Tage des Empfanges dieser Meiner Bestimmung, deren Bekanntmachung Ich dem Kriegs-Ministerium hierdurch auftrage.

Berlin, vom 16. September 1843.

(gez.) Friedrich Wilhelm.“

Königsberg, 23. September. In der Nacht vom 19ten auf den 20sten ist unser allgemein verehrte Obermarschall Graf zu Dohna-Wundlacken verstorben.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Fahrplan.

I. Personenzüge zwischen Berlin und Stettin.
(18 Meilen oder 6 Stationen.)

Abfahrt täglich:	Morgens		Nachm.	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Stettin	6	—	4	—
von Tantow	6	49	4	49
von Passow	7	35	5	35
von Angermünde	8	20	6	20
von Neustadt	9	10	7	10
von Biesenthal	9	33	7	33
von Bernau	9	54	7	54

Ankunft in Berlin: Morgens 10 Uhr 30 Min.
Nachmitt. 8 „ 30 „

Abfahrt täglich:	Vorm.		Nachm.	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Berlin	6	–	4	—
von Bernau	6	41	4	41
von Biesenthal	7	—	5	
von Neustadt	7	27	5	27
von Angermünde	8	20	6	20
von Passow	9	2	7	2
von Tantow	9	46	7	46

Ankunft in Stettin: Morgens 10 Uhr 30 Min.
Abends 8 „ 30 „

II. Güterzüge zwischen Berlin und Angermünde (9 Meilen oder 3 Stationen) bis zum 15ten September 1843.

Abfahrt täglich:	Morg.	
	Uhr	Min
von Angermünde	6	15
von Neustadt	7	27
von Biesenthal	7	57
von Bernau	8	23

Ankunft in Berlin: Vormittags 9 Uhr 8 Min.

Abfahrt täglich:	Vorm.	
	Uhr	Min
von Berlin	12	—
von Bernau	12	51
von Biesenthal	1	17
von Neustadt	1	50

Ankunft in Angermünde: Nachmittags 2 Uhr 40 Min.

III. Güterzüge zwischen Berlin und Stettin (18 Meilen oder 6 Stationen) vom 16ten September c. ab, wenn bis dahin nicht ein anderes bestimmt werden sollte.

Abfahrt täglich:	Nachm.	
	Uhr	Min
von Stettin	12	—
von Tantow	1	—
von Passow	1	54
von Angermünde	2	42
von Neustadt-Ew.	3	38
von Biesenthal	4	8
von Bernau	4	41

Ankunft in Berlin: Nachmittags 5 Uhr 26 Min.

Abfahrt täglich:	Nachm.	
	Uhr	Min
von Berlin	12	—
von Bernau	12	50
von Biesenthal	1	15
von Neustadt	1	45
von Angermünde	2	42
von Passow	3	29
von Tantow	4	49

Ankunft in Stettin: Nachmittags 5 Uhr 36 Min.

Mit den Güterzügen werden auch Personen in Wagen II. und III. Klasse befördert.

An die Dampfwagenzüge schließen sich an: die täglich dreimal coursirenden Posten zwischen Neustadt und Freyenwalde und die Posten von und nach Vor und Hinterpommern.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 17ten bis incl. den 23sten September: 7605 Personen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

September.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt	24.	339,72‴	338,59‴	336,76‴
	25.	334,23‴	333,92‴	333,12‴
Thermometer nach Réaumur	24.	+ 5,0°	13,4°	+ 11,6°
	25.	+ 9,6°	+ 10,6°	+ 4,6°

Zu der öffentlichen Redeübung und Abiturienten-Entlassung, welche Freitag den 29sten d., Nachmittags 2½ Uhr, in der Aula des hiesigen Gymnasiums Statt haben wird, lade ich alle Gönner und Freunde der Anstalt, denen keine besondere Einladungsschrift zugehen möchte, hiermit im Allgemeinen ergebenst ein.

Stettin, den 26sten September 1843.

Dr. Hasselbach.

☞ Polytechnische Gesellschaft. ☜

Die nächste Versammlung derselben findet Donnerstag den 28sten d., 6½ Uhr Abends, statt.

Officielle Bekanntmachungen.

Mit dem 1sten November d. J. beginnt ein neuer Cursus in der hiesigen Navigations-Schule für die Steuermanns- und Schiffer-Klasse.

Matrosen und Steuerleute, welche am Unterricht Theil nehmen wollen, melden sich dazu in der Zeit vom 8ten bis zum 25sten Oktober persönlich bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Curatorii, Regierungs-Rath von Kamptz hierselbst, und zwar:

a) Matrosen, die früher keine inländische Navigations-Schulen besucht haben, unter Einreichung ihres Taufscheins, und den, von den verschiedenen Schiffs-Capitains, bei denen sie gefahren, ausgestellten, von der Polizei des Ausstellungs Ortes beglaubigten Führungszeugnissen aller ihrer Reisen. — Haben dieselben früher eine inländische Navigations-Schule besucht, so genügt das Entlassungs-Zeugniß aus dieser Schule und Führungs-Zeugnisse über die seit jener Entlassung verflossenen Zeit.

b) Steuerleute unter Einreichung ihres Befähigungs-Zeugnisses (Steuermanns-Attest) und ihrer wie oben ausgestellten und beglaubigten Führungs-Zeugnisse als Steuermann nebst den selbstständig an Bord geführten Journalen. Für solche, die nicht hier als Steuermann geprüft wurden, ist auch noch der Taufschein nöthig.

Zur Aufnahme-Prüfung, die Ende Oktober stattfindet, wird den sich Meldenden ein näherer Termin bekannt gemacht werden.

Stettin, den 7ten September 1843.

Curatorium der Königl. Navigations-Schule.
von Kamptz.

Verlobungen.

Meine Verlobung mit dem Fräulein Antonie von Bornstedt, jüngsten Tochter des Hauptmanns a. D. Herrn von Bornstedt, beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst, statt jeder besonderen Meldung, anzuzeigen.
Stargard, den 22sten September 1843.

v. d. Lehe,
Lieutenant im 9ten Infanterie-Regiment (genannt Colbergsches) und Adjutant der 4ten Inf.-Brigade.

Die Verlobung seiner Tochter Caroline mit dem Apotheker Wegely in Bahn, beehrt sich ergebenst anzuzeigen der Steuer-Einnehmer a. D. Hartz.
Bärwalde, den 18ten September 1843.

Caroline Hartz,
Eugen Wegely,
Verlobte.
Bärwalde und Bahn.

Agnes Hartfeil,
Albert Nagel,
empfehlen sich als Verlobte.
Stecklin, den 24sten September 1843.

Todesfälle.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh gegen 5 Uhr entschlummerte unser liebes Töchterchen Elise im 12ten Monate ihres Erdendaseins.
Stettin, den 26sten September 1843.
Der Consistorial-Secretair Lüdeke nebst Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Mit Bezug auf unsere frühere Anzeige erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir Donnerstag den 28sten September die erste Vorstellung im Circus vor dem Königsthore geben werden, und ersuchen ein geehrtes kunstliebendes Publikum, uns ihren werthen Besuch zu Theil werden zu lassen. Renz & Gärtner.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze eine

Damen-Schuh-Fabrik,

verbunden mit einem

Lager fertiger Herrenstiefel,

unter der Firma

W. E. Hochgräff

begründet habe.

Ich werde nur modern, elegant und dauerhaft gearbeitetes Fabrikat auf dem Lager halten und wird dasselbe stets auf das Reichhaltigste assortirt sein, um den Anforderungen der mich gütigst Beehrenden in jeder Beziehung genügen zu können.

Für Damen

empfehle ich als etwas Neues und Zweckmäßiges:
Gummischuhe und Caloschen mit Ledersohlen, Dresdener und eigenes Fabrikat,
in größter Auswahl.
Stettin, im September 1843.

W. E. Hochgräff,
Schuh-Fabrikant, Frauenstr. No. 919.

Anfangs Oktober beginnen sowohl für Anfänger als Geübtere verschiedene Fechtcurse auf Hieb, Stoß u. s. w. Resp. Theilnehmer mögen sich baldigst melden bei E. Briet, Rödenberg No. 241.

Bier-Anzeige.

Die Niederlage des Dresd. Waldschlößchen-Lager-Bieres hat wiederum einen neuen Transport von der Societäts-Brauerei erhalten. Das Bier ist von vorzüglicher Güte und haltbar. Der Eimer davon wird zu 7 Thlr. verkauft.
Die Niederlage des Dresd. Waldschlößchen-Biers von W. Fiedler, Schulzenstr. No. 341.

Mad. Perregaux, Maitresse de Langue française ici, a l'honneur de se recommander aux Dames de cette ville pour des leçons grammaticales et de conversation. Elle espère que son zèle ainsi que sa longue expérience lui mériteront la confiance dont on voudra bien l'honorer. S'adresser jusqu'à St. Michel Königsstrasse No. 106, à dater de cette époque, oberhalb der Schuhstrasse No. 150.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 25. September 1843.

	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	104	$103\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	103	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	$90\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	$102\frac{3}{4}$
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	102
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$106\frac{7}{8}$	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$103\frac{3}{4}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	103	$102\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{7}{8}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{5}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$12\frac{1}{4}$	$11\frac{3}{4}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	154	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	141	140
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$78\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Actien	4	$94\frac{3}{4}$	—
Rheinische Eisenbahn	5	$74\frac{1}{4}$	$73\frac{1}{4}$
do. Prior.-Actien	4	$96\frac{1}{4}$	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	126
do. do. Prior.-Actien	4	$104\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	112	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A.	—	$117\frac{3}{4}$	$116\frac{3}{4}$
do. do. do. Litt. B.	—	$117\frac{3}{4}$	$116\frac{3}{4}$
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	$116\frac{1}{2}$	—

Beilage.

Beilage zu No. 116 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 27. September 1843.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Die separirte Gladow, früher verwittwete Kietz, Johanne Louise, geb. Stegemann, welche sich gewöhnlich für eine Wittwe Thormann ausgiebt, hat sich nach wiederholten Diebstählen mit ihren beiden Kindern — Knaben von 6 und 3 Jahren — von hier entfernt. Es wird gebeten, sie per Transport herbringen zu lassen. Pencun, den 18ten September 1843.

Der Magistrat.

Signalement. Familien-Name, Gladow, geborne Stegemann; Vornamen, Johanne Louise; Geburts- und Wohnort, Pencun; Religion, evangelisch; Alter, 44 Jahre; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, niedrig und faltig; Augenbraunen, schwarz, schwach; Augen, grau, tiefliegend; Nase, schmal und stumpf; Mund, flache Lippen; Zähne, gut; Gesichtsbildung, lang, mager; Gesichtsfarbe, gelb; Gestalt, groß; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen: Zittern beider Hände.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Auktionen.

Auktion.

Grüne Schanze No. 495 sollen jedesmal Vormittags 9 Uhr versteigert werden, und zwar:

Donnerstag den 28sten September c.
goldene Cylinder-Uhren, Stutz-Uhren, ein goldenes Halsgeschmeide, eine desgl. Uhrkette, Pretiosen, Glas, Porzellan, verschiedene mahagoni und birkene Mobi-

lien, unter denen insbesondere fünf sehr wenig gebrauchte Divans, ein Schreibbureau, zwei Fußdecken, um 12 Uhr, mehrere Centner nutzlos gewordene Gerichts-Akten,

Freitag den 29sten September c.:

mehrere birkene Mobilien, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, um 11 Uhr eine Parthie diverse Cigarren, Varinas, so wie mehrere hundert Flaschen verschiedene Weine. Reisler.

Bekanntmachung.

Die Bude No. 79 an der langen Brücke (links derselben) soll mit dem Beding des Abbruchs an den Meistbietenden veräußert werden.

Der Termin hierzu steht im Rathssaal am 6ten Oktober c., Vormittags 11 Uhr, an.

Stettin, den 25sten September 1843.

Die Oeconomie-Deputation.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Ausverkauf.

5000 Ellen glatte und façonnirte Hauben- und Hutbänder sollen, um schnell damit zu räumen, die Elle a 1, $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ sgr. verkauft werden bei J. Cronheim, verm. Wilhelm, oberh. der Schuhstr. No. 625.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mein Etablissement aufs Beste mit allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten versehen habe, als Tanzschuhe und Stiefeln mit sähmischen Sohlen, so wie jede Art anderer Stiefel, bei reellen Preisen gut und dauerhaft gearbeitet.

A. Borth jun.,
Beutler- und Reifschlägerstraßen-Ecke No. 53.

Von **Leipzig** empfing ich so eben die neuesten Desseins **Winter-Westen** in Cachemir und Sammet in großer Auswahl, welche bei vorzüglicher Schönheit billig erlassen kann.

A. F. Weiglin.

Frische Pommersche Butter in Gebinden von circa $1\frac{1}{2}$ Ctr. billigst bei C. Piper.

Echte Havanna Cigarren,
a 40, 35, 30, 27, 25 Thlr. pr. Mille.
18, 15, 12, 10, 9 sgr. pr. Dtzd.
sind in tadelfreier Arbeit und Qualité wieder vorräthig bei
Gust. Fr. Hindenburg,
Kohlmarkt 3 Stiepen.

Es steht ein fast neuer eiserner Kochofen nebst Bratofen bis zum 29sten d. M. billig zum Verkauf; auch sind daselbst vier Marquisen zu verkaufen. Zu erfragen Rosengarten No. 276.

Vermiethungen.

Klosterhof No. 1153 ist zum 1sten November die 4te Etage zu vermiethen.

Rosengarten No. 298—99 ist ein Quartier von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 567, 2 Treppen hoch, sind zwei aneinanderhängende Stuben mit Möbeln zu vermiethen.

Baumstraße No. 990 ist ein Logis in der 2ten Etage, bestehend in einer Stube, Alkoven, Küche, Holzgelaß und Kellerraum, monatlich für 5 Thlr. zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Große Wollweberstraße No. 547, 2 Treppen hoch, sind 2—3 Stuben zu vermiethen.

Frauenstraße No. 880 (Sonnenseite) sind sogleich in der 3ten Etage, nach vorne heraus, 2 Stuben, Alkoven und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst parterre beim Wirth.

Roßmarkt No. 705 ist eine kleine Erknerstube mit Möbeln und Bett zum 1sten Oktober zu vermiethen.

5 ist eine kleine Erknerstube m
im 1sten Oktober zu vermiethen.

Schiffbaulastadie No. 39 ist die 3te Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kabinet nebst allem Zubehör, miethsfrei. Das Nähere erfährt man beim Wirth.

J. C. F. Kühl.

In meinem Speicher stehen 2 Getreide-Böden und im Seitengebäude ein gewölbter trockener Waaren-Keller zur sofortigen Vermiethung frei.

Georg von Melle.

Eine Stube mit Möbeln ist zu vermiethen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein ehrlicher Laufbursche findet sofort ein Unterkommen bei M. M. Lisser & Comp., große Domstraße No. 623.

Ein junger Mensch, der Lust zur Erlernung der Handschuhmacher-Profession hat, findet ein Unterkommen bei F. C. Präger, Reifschlägerstraße No. 99, Ecke der Beutlerstraße.

Die Ausgeberin in Trebenow bei Wollin zieht zu Marien 1844 nach achthalbjähriger Dienstzeit ab, und wird alsdann eine Stellvertreterin gesucht. Dieselbe darf nicht unter 30 Jahr alt sein, muß schon längere Zeit Ausgeberin gewesen und in allen Zweigen der Landwirthschaft, auch in der Weberei wohl erfahren sein, dagegen hat sie mit der herrschaftlichen Küche nichts zu thun. Nur Personen, die ihre Tüchtigkeit und Ehrlichkeit durch sehr gute Zeugnisse nachweisen, können zu diesem guten Dienst berücksichtiget werden.

Ein junges Mädchen von außerhalb und von sehr anständigen Eltern, welches Kenntnisse in der französischen Sprache und der Musik besitzt, wünscht sich in einer guten Familie auch im Hauswesen zu vervollkommnen. Hausfrauen, welche geneigt sein sollten das junge Mädchen unentgeldlich bei sich aufzunehmen, belieben ihre Adressen unter C. T. im hiesigen Intelligenz-Comptoir abgeben zu lassen.

Es können zwei Knaben, der eine bei einem Tischler und der andere bei einem Wagen- und Blech-Lackirer, als Lehrlinge aufgenommen werden. Das Nähere gr. Domstraße No. 795.

Ein Laufbursche, der außer dem Gehalt noch Kost und Wohnung erhält, wird sogleich gesucht. Näheres Neuetief No. 1067, parterre.

Ein Knabe, der Lust hat die Schneiderei zu erlernen, kann sich melden Breitestraße No. 357 bei F. Ewert.

Zur Erlernung der Feldmeßkunst kann ein junger Mann sogleich eine Stelle finden beim Vermessungs-Revisor Rohrmoser in Alt-Damm.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Mein Unterricht beginnt den 1sten Oktober und bin ich dieserhalb von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung große Wollweberstraße No. 590 b zu sprechen.

A. Weymar, Lehrer der Tanzkunst.

Vom 1sten Oktober d. J. ab wohne ich in der Frauenstraße No. 894. Stettin, den 24sten September 1843.
Schmeling, Criminalrath u. Justiz-Comm.

Die mehrfach gemachten Ankündigungen, Elektricitäts-Ableiter betreffend, veranlassen mich zu der Erklärung, daß laut Uebereinkommen mit dem Erfinder derselben, Herrn Dr. Bureaud-Riofrei in London, ich nur der alleinige Inhaber des Geheimnisses bin, dem er dasselbe für Deutschland anvertraut hat und welches in der chemischen Zubereitung der äußerlich unscheinbaren Mittel besteht, aus denen das Amulett zusammengesetzt ist; diejenigen, welche nicht nach diesen Grundsätzen gearbeitet sind, können auch nicht die gleiche Wirkung äußern, wie die meinigen und ich wiederhole hiermit, um das Publikum in den Stand zu setzen, sich wirklich echte Exemplare zu verschaffen, daß ich folgenden Herren Niederlagen übergeben habe:

Herrn C. Schwarzmannseder in Stettin,
F. W. Brunnhoff daselbst,
Carl Jahnke in Greifenhagen,
J. C. J. Jahnke in Swinemünde,
Carl Rademacher in Stargard,
J. Oesterreich's Wwe. & Sohn in Cammin,
C. L. Robloff in Naugard,
Gotth. Köppe in Wollin,

welche das Stück für 10 sgr. verkaufen.
Dr. Schönbein, Schwäb. Gmünd.

Zur Anfertigung von Daguerreotyp-Portraits empfiehlt sich J. Müller.
NB. Portraits zur gefälligen Ansicht sind in meiner Wohnung Magazinstraße No. 257.

Vor einigen Tagen ist auf dem Eisenbahnhofe ein Macintosh verloren. Der Finder empfängt bei Wiederbringung desselben im Speicher No. 52 einen Thaler Belohnung.

Vom 28sten September ab wohne ich Bollenstraße No. 784, Ecke der kleinen Domstraße, im Hause des Herrn E. Schmidt, 1 Treppe hoch.
Zitelmann, Justiz-Commissarius.

Es ist am Sonntag Mittag in der Anlage beim Schwanenteiche eine Tabacksdose auf einer Bank stehen geblieben. Der Finder wird gebeten, dieselbe oberhalb der Schubstr. No. 151, 3 Treppen hoch, abgeben zu lassen.



Das Dampfschiff „Cammin" fährt am Montag den 25sten September, früh 8 Uhr, von Stettin nach Wollin und Cammin und am Dienstag den 26sten September, früh 9 Uhr, von Cammin nach Stettin zurück. Am Donnerstag den 28sten September, des Wolliner Marktes wegen, früh 7 Uhr von Stettin nach Wollin und Cammin und denselben Abend von Cammin nach Wollin zurück. Am Freitag den 29sten September Abends von Wollin nach Cammin und am Sonnabend den 30sten September, früh 9 Uhr, von Cammin nach Wollin und Stettin.
Sauer & Sapel.

Im kaufmännischen kurzen Rechnen, in der einfachen und doppelten Buchführung u. s. w. ertheile ich fortwährend Unterricht.
Focke,
Kaufmann und Privatlehrer kaufmännischer Wissenschaften, kl. Domstraße No. 781.

Beachtungswerthe Anzeige.

So eben empfing ich direkt aus Berlin ein Commissions-Lager für hiesigen Platz und Umgegend, bestehend in

Damen-Mänteln, in diversen Stoffen, wie auch Herren-Haus- und Morgenröcken

in ganz ausgezeichneter, dauerhaft gearbeiteter Beschaffenheit und kann folglich nicht verfehlen, den schönen Schnitt der Damen-Mäntel in Hinsicht der neuesten Mode und Façon zu schildern. Auch an der Beschaffenheit der Herren-Haus- und Morgenröcke ist an neuester Mode und Façon nichts vergessen, — und wird dieses Lager stets mit den neuesten Mode-Artikeln dieser Art complet assortirt sein. Gleichzeitig erlaube ich mir die Versicherung zu geben:

wie ich bei Bedarf in diesen Artikeln mich stets einer sorgsamen und reellen, gewiß billigen Bedienung befleißigen, und mir dadurch das Vertrauen eines hohen Adels und geehrten Publikums zu erhalten suchen werde.

Cammin, den 14ten September 1843.
J. C. Lympius, Kürschner.

Vom 1sten Oktober c. an ertheile ich an Bauhandwerker wieder Unterricht im Zeichnen.
A. Bachstein, Zimmermeister,
Pladrinstr. No. 120.

Jeden Freitag Nachmittag von 3—4 Uhr impfe ich in meiner Wohnung die Pocken. Dr. Bahr.

Auf dem Masche'schen Hofe, gleich hinter der Brücke rechts abgeliefert, wird gekauft und bezahlt:
für altes Kupfer 8 sgr. 3 pf. per Pfund,
für altes Schmiede-Eisen 4 pf. per Pfund,
für weiße Hohlglas-Brocken 5 pf. per Pfund,
für grüne Glasbrocken 4½ sgr. per Centner;
nachgewiesene Partheien werden zu diesen Preisen auch frei aus dem Hause abgeholt.

Geldverkehr.

Auf ein ländl. Grundstück, ½ Meile von Stettin, welches über 11,000 Thlr. gerichtlich taxirt ist, werden zur 1sten Stelle 3000 Thlr. oder zur 2ten Stelle 1500 Thlr. a 5 pCt. sofort verlangt. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

11,000 Thlr. werden zur ersten Stelle innerhalb des Feuerkassenwerths zum 1sten Januar gesucht. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.